

Ein Bündel von Maßnahmen für das Konjunkturpaket beschlossen

– Der Marktgemeinderat tagte – Bebauungsplan für Fotovoltaikanlage -
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Eine Reihe von Baumaßnahmen stand auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Marktgemeinderates im großen Sitzungssaal des Rathauses. So verabschiedete man nicht nur ein Ausbauprojekt in Ascholtshausen, sondern auch die kleineren Straßensanierungen sowie die denkbaren Projekte im Rahmen des Konjunkturprogrammes II.

Außerplanmäßig referierte zu Beginn der Sitzung auf Einladung von Bürgermeister Wellenhofer der Präsident des Partnerschaftsvereines, Dieter Gipser, über die Arbeit dieser 2003 gegründeten Organisation. Er stellte fest, dass es heuer eigentlich zwei Jubiläen zu feiern gäbe, nämlich das „Zwanzigjährige“ mit Paderno del Grappe und das „Zehnjährige“ mit Jedlicze. Mit leidenschaftlichen Worten warb Gipser für ein größeres Engagement der einzelnen Marktgemeinderäte. Diese müßten sich nach seinen Worten mehr „einbringen“, und zwar bei Veranstaltungen, gemeinschaftlichen Fahrten usw. Außerdem warb er für die Fahrt nach Polen im September. „Unter 30 Personen Beteiligung würde uns nicht gut zu Gesicht stehen“ meinte er und wies zudem darauf hin, dass am 13. März Neuwahlen angesetzt sind. 1. Bürgermeister Wellenhofer schloss sich den Worten des Vereinspräsidenten an und bat darum, dass die Marktgemeinderäte im Sinne der von den früheren Gremien beschlossenen Partnerschaften mitarbeiten. Anschließend wurden die beiden neugewählten Kommandanten Robert Schinhandl und Bernhard Huber von der Freiwilligen Feuerwehr Oberellenbach durch den Marktgemeinderat bestätigt.

Marktgemeinderat (MGR) Markus Wargitsch als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses trug die wenigen Anregungen dieses Ausschusses vor, welche diesem im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2007 aufgefallen sind. Dabei wurden die Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft Naherholung Mittleres Labertal ebenso hinterfragt, wie die Kosten der Entsorgung des Klärschlammes und die Energiekosten beim Freibad sowie in der Kläranlage. Die Jahresrechnung wurde letztlich amtlich festgestellt.

Das Konjunkturpaket.

Beim nächsten Punkt präsentierte Bürgermeister Wellenhofer die im Vorfeld der Sitzung bereits ausgearbeiteten Vorschläge zur Meldung von Maßnahmen zum Konjunkturprogramm II. Darunter befanden sich nicht nur die energetische Sanierung der Grundschule samt Turnhalle und Hallenbad, sondern auch Wärmedämmmaßnahmen beim Rathaus und im Standesamt sowie beim Gemeindehaus in der Bachstraße. Rund 1,235 Millionen umfasste dieses Paket, davon entfallen auf die Schule alleine 850.000 Euro. Zudem informierte der Bürgermeister dahingehend, dass man zusammen mit der Gemeinde Laberweinting Antrag auf Sanierung der Staatsstraße zwischen Mallersdorf und Laberweinting gestellt habe. In der Debatte fragte MGR Kreutz nach, ob u. U. auch der Kindergarten in Mallersdorf und die Dachsanierung beim Landjugendheim in Oberlindhart gemeldet werden können. Der Marktrat nahm schließlich das Maßnahmenbündel zur Weitermeldung an die Regierung an.

In der Folge ging es auch um die Abhaltung des Regionaltages des Landkreises Straubing-Bogen im Jahr 2010. Bürgermeister Wellenhofer schlug vor, wegen des sehr arbeitsaufwendigen Klosterjubiläums in diesem Jahr von einer Bewerbung für 2010 abzusehen und sich frühestens für

2012 zu bewerben, da bis dahin auch die Vishay-Halle fertig sein könnte. Damit zeigte sich das Plenum einverstanden.

Pro und contra Ascholtshausen.

Eine längere Debatte entwickelte sich zum Thema „Straßensanierungen in Ascholtshausen“ Einig war man sich noch, dass der Teilbereich von der B 15 bis zum Wohnhaus Wimmer wegen der unübersehbaren Schäden unbedingt gemacht werden soll. Die Markträte Heinz Lanzendörfer und Dr. Michael Röder waren aber der Meinung, dass die Fortsetzung Richtung Kriegerdenkmal nicht so eilt und man lieber die Straße in Ettersdorf ausbessern sollte. Bernhard Mally und Robert Fahrner dagegen bemängelten, dass jetzt Ascholtshausen nochmals in Zweifel gezogen wird, obwohl sich der Bau- und Umweltausschuss eingehend befasst hat. Letztendlich ging der erste Bauabschnitt mit 20:0 Stimmen durch und die Fortsetzung mit 17:3.

Bei den übrigen vorgeschlagenen Straßensanierungen in Pfaffenberg und Oberhaselbach nahm man die Empfehlungen des Bau- und Umweltausschusses an.

Für das Sondergebiet „Fotovoltaik Ettersdorf“ lagen die ersten Entwürfe des Büros MKS vor. Die vom Investor Danzer zusätzlich beantragte Erweiterung fand ebenso die Zustimmung des Rates, wie die Verplanung der ursprünglich schon akzeptierten rund 4,5 Hektar. Die Verwaltung wird jetzt die vorgezogene Behörden- und Bürgerbeteiligung durchführen.

Bei der Fotovoltaikanlage in Winisau gibt es Probleme mit der Regierung von Niederbayern. Diese kritisierte die Ausweisung des Sondergebietes an dieser Stelle und die Nichtbeteiligung im Rahmen der Bauleitplanung. Bürgermeister Wellenhofer gab kurz die Standpunkte der Regierung bekannt. Diese schlägt jetzt vor, der von Johann Brückl angedachten Erweiterung im Süden eventuell zuzustimmen, wenn dafür im westlichen Teil eine größere Fläche unbebaut bleibt. Der Marktgemeinderat war damit einverstanden, wobei erst ein gemeinsamer Ortstermin mit den übergeordneten Behörden endgültige Klarheit bringen soll.

Keine Aufforstung bei Feld.

Von Hildegard Schmalhofer aus Pfaffenberg lag ein Antrag vor, das Aufforstungsverbot bei zwei Ackergrundstücken in der Nähe von Kleinzaitzkofen im Flächennutzungs- und Landschaftsplan wieder zu streichen. Während MGR Robert Rauch eine solche Anpflanzung als „nicht so schlimm“ sah, hielt Helmut Stumvoll dieses für begründet. Dem Antrag der Eigentümerin wurde schließlich mehrheitlich nicht stattgegeben, zumal auch der Ersteller des Planes keine Erfolgsaussichten bei einem Änderungsverfahren sah. Zum Schluß informierte Bürgermeister Wellenhofer noch, dass für den Heimerlebnispfad bereits der vorzeitige Baubeginn genehmigt wurde.